



Siedlungsgeschichte in der Toponymie des Kantons St. Gallen

Universität Zürich
Deutsches Seminar
Die Flurnamen des Kantons St. Gallen
Schönberggasse 2
CH-8001 Zürich

www.ds.uzh.ch/de/projekte/stgallenflurnamen





Ablauf

- Arbeitsbericht zum Projektende
 - Werksgeschichte des SGNB (Annemarie Hartman)
 - Datenbank (Annemarie Hartman)
 - Phonetik-Aufnahmen (Svenja Sarbach)
- Besiedlung & Benennung
 - Vorrömische und lateinische Zeit (Elia Ackermann)
 - Die alträtoromanische Epoche (Linda Steiner)
 - Deutsche Besiedlung (Stefan Würth)



**Universität
Zürich** ^{UZH}

Deutsches Seminar

Arbeitsbericht zum Projektende



Werksgeschichte des SGNB

19.–20. Jh.

19.Jh.	Erste Einzelstudien, v.a. zu den rom. Namen
1874 und 1907	Hist. Verein des Kantons SG ruft zu einer Sammlung der Orts- und Flurnamen auf.
1954	Der Germanist Stefan Sonderegger und der Romanist Gerold Hilty fassten den Plan, ein St. Galler Namenbuch zu schaffen.
1962–1988	SNF-Projekt «St. Galler Namenbuch» unter der Leitung von Dr. Bernhard Hertenstein: Namensammlung
1981–1993	Publikationsreihe St.Galler Namenbuch, Romanistische Reihe



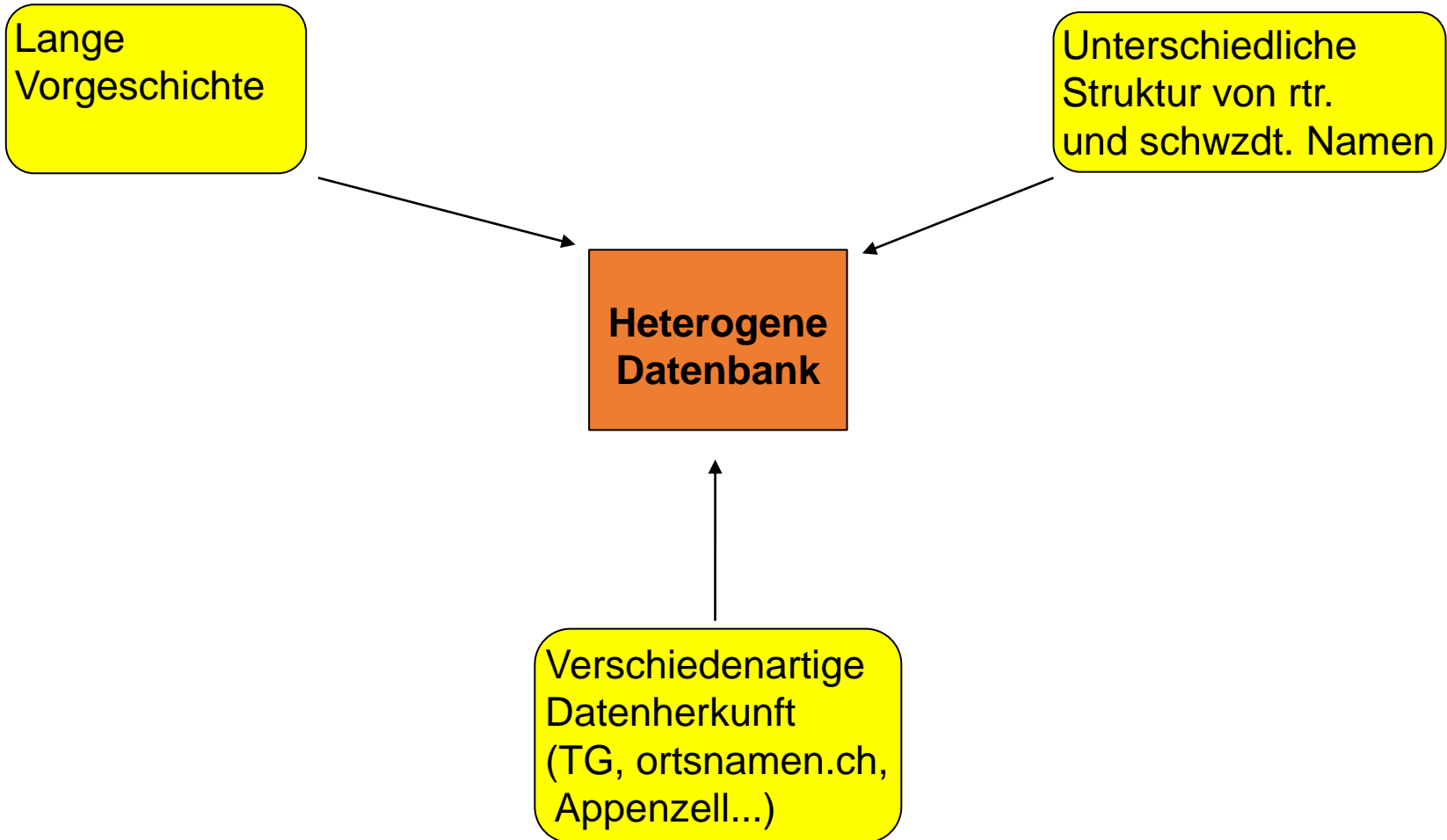
Werksgeschichte des SGNB

21. Jh.

2000–2017	Forschungsprojekt «Werdenberger Namenbuch» von H. Stricker. 2017: Publikation von acht Bänden.
2001–2004	SNF-Projekt «Datenbank der Schweizer Namenbücher»
2009–2012	SNF-Projekt «Die Siedlungsnamen des Kantons St. Gallen» unter der Leitung von E. Nyffenegger
2012–2016	SNF-Projekt «Die Siedlungsnamen des Kantons St. Gallen» unter der Leitung von E. Glaser
2016–2019	SNF-Projekt «Flurnamen des Kantons St. Gallen» unter der Leitung von E. Glaser und R. Purves
2019–2022	SNF-Projekt «Die Flurnamen des Kantons St. Gallen» unter der Leitung von S. Berchtold und L. Rübekeil



Datenbank



Redaktion Namenartikel

Autor(en) ON:

SW
EA

gs da pl nl ub s ch n

KatOkt19 A C B D

K Ma K Ma 2 Koord

Qu temp

Auswahl FINB Auswahl_FINB

Name Nur GIS

Phonetik TG Nur SGNB

Mundart HQ

Gemeinde LA SiedlBd

Ort, Ortsgemeinde ET Dt ON Rom frag

Teilgebiet VK Rom ON

Beschreibung 1 Rom ON

Beschreibung 2

Koordinate y

Quellen bis 1400

Quellen ab 1400

Deutung

Deutung BW

Deutung VE

Deutung GW

Kommentar 1

Kommentar 2

Literaturverweise

Verwandte Namen

Amt, Bezirk

Namentyp F

Verweis

Erstellung

Anderung

Literatur ok

Anzahl DS HQ

Import Export Gehe zu Nachschlagen

PN PN PN So Bib

FaN FaN FaN Register Reg OG

Typ Typ Typ Reg Na

BW BW BW Abk Stand

Etym Etym Ling Kom1

SGUB n [...] "SGUB" HQ nur Auswahl

HQ HQ Gd HQ DS Keine B hq

Appell Diminutiv

germ.PN Kurzform

Ortsname Hofname Hausname Flurname Alpname (Hütte) Werkplatz Geländename Raumname Gewässername Verkehrsname

Aktuell

LV W Ny LA Ny

Aktuell SW Aktuell LS Aktuell EA LSWE

KM überarbeiten SW überarbeiten TP überarbeiten

Frage an Ny

Notizen
schwierig
16686 und 66596

Medien

Info_Internetbenutzer

Redaktion OK

MG HS VH SW KM LS Nachtrag OK

Autor

KM SW VH Ny TP JF SO LS EA

Quelle HS Quelle VV

nicht für ortsnamen.ch

Erstredaktion: OK

Zweitredaktion: OK



Phonetik-Aufnahmen

Start im Juli 2020, weitgehend abgeschlossen im Februar 2022.

Vorgehen:

1. Fragliche Namen in der Datenbank finden
2. Gewährspersonen finden und kontaktieren
3. Telefonische Erhebungen mit den Gewährsleuten => Aufzeichnen
4. Analyse und phonetische Transkription
5. Besprechung in einem Dreier-Team
6. Eintragen in die Datenbank



Phonetik-Schrift

<i>a</i>	<i>ɑ</i>	<i>ɶ</i>	<i>ǎ</i>	<i>ɔ̃</i>	<i>ɔ̄</i>	<i>o</i>	<i>ɔ</i>	<i>õ</i>	<i>u</i>	<i>u</i>	<i>u</i>	<i>u</i>	<i>u</i>
				<i>ö̃</i>	<i>ȫ</i>	<i>ö</i>	<i>ö</i>	<i>ö̃</i>	<i>ü̃</i>	<i>ǖ</i>	<i>ü</i>	<i>ü</i>	<i>ü̃</i>
<i>a</i>	<i>ɑ</i>	<i>ɶ</i>	<i>æ</i>	<i>ɛ̃</i>	<i>ɛ̄</i>	<i>e</i>	<i>e</i>	<i>ẽ</i>	<i>ĩ</i>	<i>ī</i>	<i>i</i>	<i>i</i>	<i>ĩ</i>

Halblänge	<i>â</i>	<i>ê</i>	<i>î</i>	<i>ô</i>	<i>û</i>
Länge	<i>ā</i>	<i>ē</i>	<i>ī</i>	<i>ō</i>	<i>ū</i>
Kürze	<i>ǎ</i>	<i>ě</i>	<i>ĩ</i>	<i>ǒ</i>	<i>ǔ</i>

	labial, labiodental	dental	palatal
Lenes (stimmlos)	<i>b</i>	<i>d</i>	<i>g</i>
Fortes	<i>p</i>	<i>t</i>	<i>k</i>
gelängte Fortes	<i>p̄</i>	<i>t̄</i>	<i>k̄</i>
Geminate	<i>pp</i>	<i>tt</i>	<i>kk</i>

	labial, labiodental	dental	palatal
Lenes (stimmlos)	<i>v</i>	<i>s, š</i>	<i>ç</i>
Fortes	<i>f</i>	<i>ʃs, ʃš</i>	<i>ç</i>
gelängte Fortes	<i>f̄</i>	<i>ʃ̄s, ʃ̄š</i>	<i>ç̄</i>
Geminate	<i>ff</i>	<i>ʃʃs, ʃʃš</i>	<i>çç</i>



Phonetik Beispiel

Name	Bät rus
Phonetik TG	<i>bætrūs</i>
Mundart	Bät ruus
Gemeinde	Schänis



Beispiel Aufnahme

Aufnahme aus Mörschwil





**Universität
Zürich** ^{UZH}

Deutsches Seminar

Besiedlung & Benennung

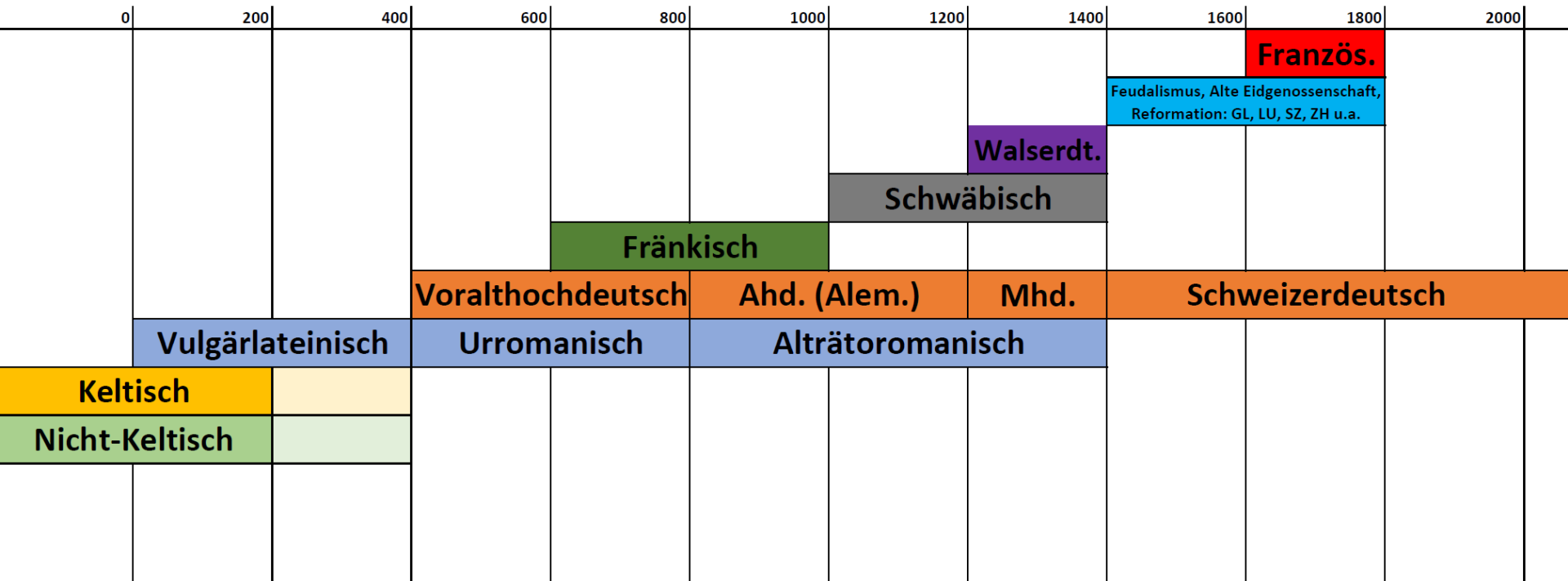


KURZE Sprachgeschichte des Kantons St. Gallen

1. Jt. v. Chr. keltische und nicht-keltische Sprachen
- 16-15 v. Chr. Römische Eroberung (Provinz *Raetia*), **Vulgärlatein**
5. Jh. n. Chr. Untergang des Weströmischen Reiches, **Alamannen**
besiedeln die Schweiz während der Völkerwanderung
- 536 Verwaltung durch das Fränkische Reich
9. Jh. Verdeutschung Unterrätiens beginnt
- 916 Teil des Herzogtums Schwaben
13. Jh. Feudalismus: Montforter, Habsburger, Herren von Sax,
Bischof von Chur, Herren von Greifensee, ...
- 13.-14. Jh. Walser wandern zu
15. Jh. Verdeutschung des Kantons SG abgeschlossen: in SG
nur Schwzdt., Rätoromanisch in GR, fremde Vögte



Substrate und Superstrate (südöstl. Kantonsteil)





Vor der römischen Eroberung (16-15 v. Chr.)

Keltische Namen:

- Alte SiedN wie bspw. *Sargans* < PN **Sanucus*, Suffix in *Tscherlach*, evtl. auch *Kempraten*?
- Einzelne GewN, bspw. *Murg* (Kirchberg SG) < kelt. **morga* f. 'Grenze'
- Eher in den nördlichen und westlichen Kantonsteilen, dort als Substrat für Galloromanisch
- Im Vergleich zu anderen Landesteilen relativ wenig Keltisches in den Namen
- Keltische Reliktwörter im Rätoromanischen und Alemannischen



Vor der römischen Eroberung (16-15 v. Chr.)

Nicht-keltische Namen:

- Etymologisch unsichere SiedN, auch GewN, nicht alle antik belegt
- z.T. Anschlussmöglichkeit an andere idg. Sprachen (Venetisch?), evtl. aber auch "Rätisch"
- Eher in den südlichen und östlichen Kantonsteilen, als Substrat für Rätoromanisch
- Hauptsächlich Reliktwörter im Alpenraum, die dann zu Typen wurden: rtr. *crap* m. 'Fels', *muotta* f. 'Hügel', *bleis* f. 'Grashang'



Die lateinische Zeit – onomastische Zugänge

Generell eher schwierig, weil entweder früh germanisiert (6.-8. Jh.) oder noch romanische Kontinuität (= romanische Lautgesetze wie z. Bsp. Palatalisierungen, usw.).

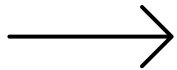
- Siedlungsnamen:
Pfin (Muolen) < lat. *ad finem* 'bei der Grenze'
- Personennamen:
Mörschwil (811 *in vilare nuncupato Maurini*, 824 *in Morinuuilari*, 831 *Ebarhart de Morinesuuilare*) < lat. *Maurīnus* m. + lat. *vīllāre* n. 'Gehöft'
- Romanische Kontinuität:
lat. *bovāle* > urrom. **bovāl* > schwzdt. *Bofel* 'Weide, Baumgarten'
- Lateinische Lehnwörter im Deutschen verunklaren die Situation, indem das Toponym theoretisch schon lateinisch benannt worden sein könnte. Dazu gehören verbreitete Typen wie *Mühle*, *Platte*, *Kapelle*, aber vgl. auch noch heute *Villa*, *Klinik*, usw.



Die alträtoromanische Epoche

Etappen der Germanisierung in Unterrätien:

- Beginn: 9. Jh.



lange Zeit der Zweisprachigkeit

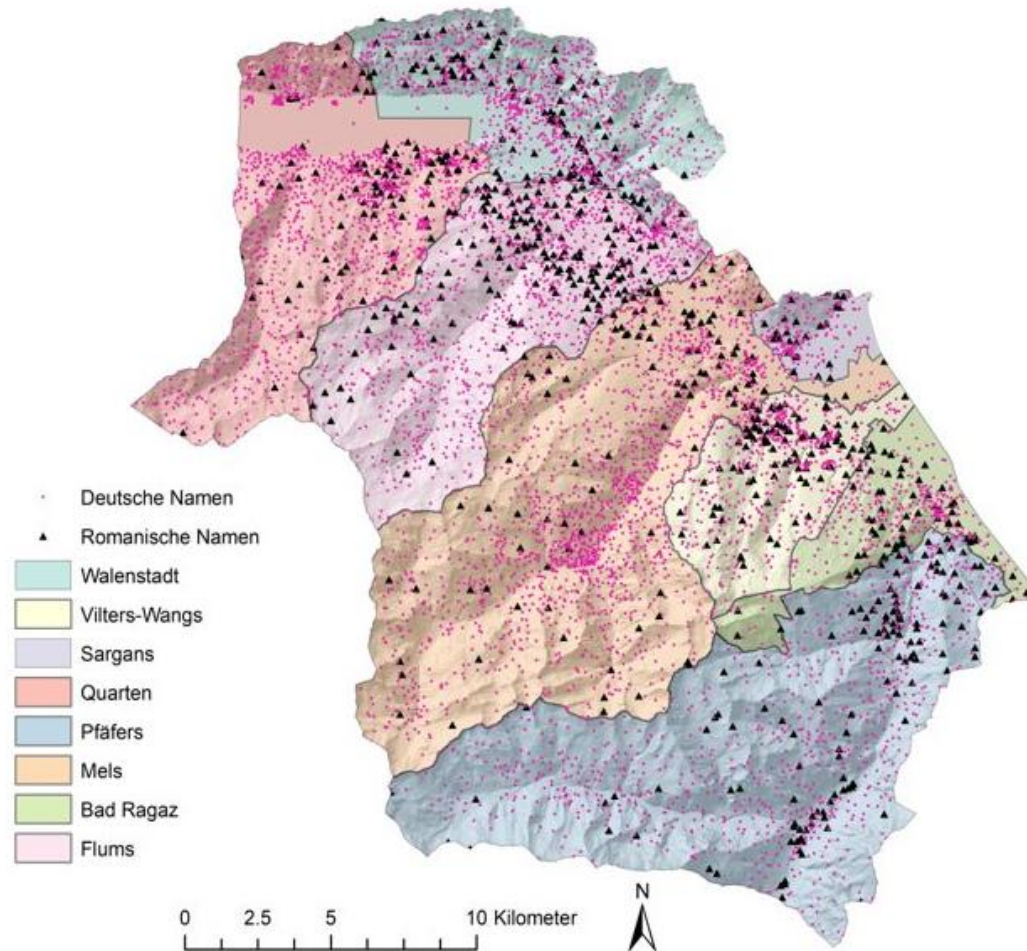
- Schluss: 14.-15. Jh. (vollständiger Sprachwechsel, Verdeutschung)



Methoden der Abfragung des toponymischen Korpus

1. Lautchronologie
2. Quantitative Verteilung
3. Areale Verteilung
4. Semantische Klassifizierung (Benennungsmotive)

Areale Verteilung von rom. und dt. Toponymen im Sarganserland





Semantische Typologie der romanischen Toponyme

1. Landwirtschaft (Ackerbau)

- lat. *campus* 'Feld' > *Gams* (Pfäfers, Mels), *Gampidells* (Vilters-Wangs)
- lat. *quadra* 'Ackerfeld' > *Quadera* (Quarten), *Quodera* (Sargans, Vilters-Wangs, Pfäfers)

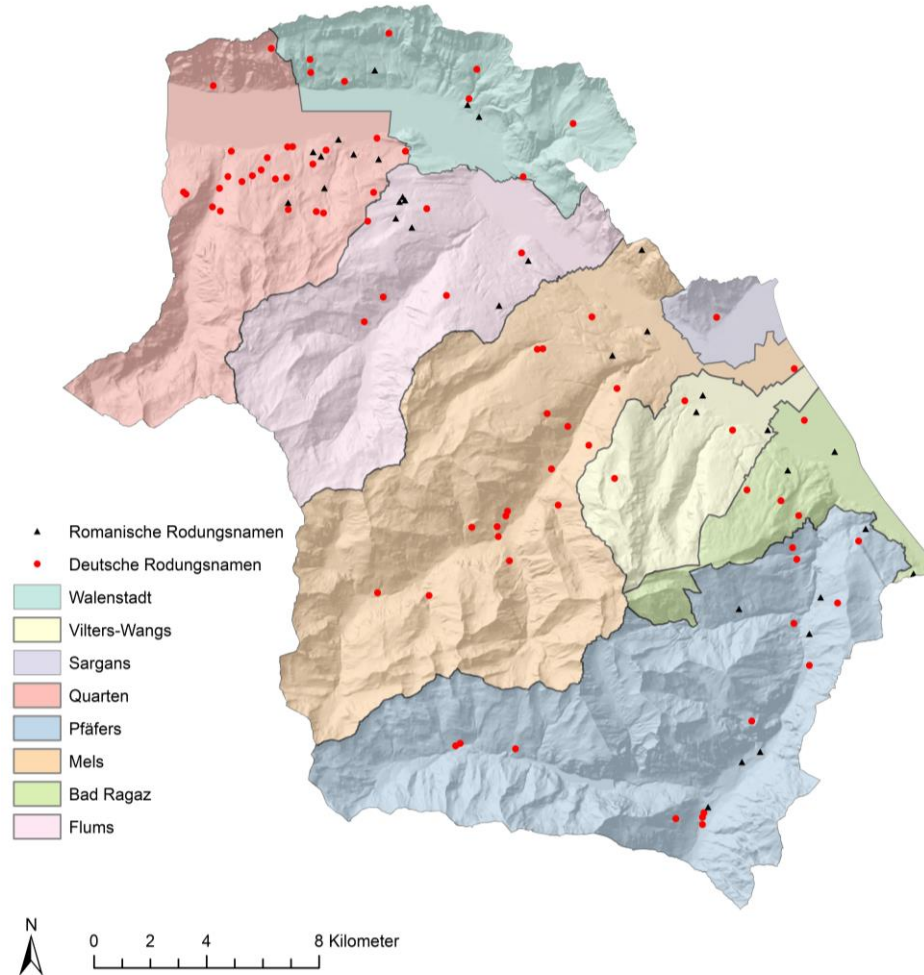
2. Viehhaltung

- lat. *pratum* 'Wiese' > *Pardiel* (Bad Ragaz), *Pardätsch* (Pfäfers)

3. Rodungstätigkeit

- vulgärlat. *runcu* 'Rodung' > *Calusa* (Walenstadt), *Runggalina* (Flums), *Gäll* (Quarten), *Gals* (Quarten), *Ragol* (Pfäfers), *Runtel* (Mels)

Verteilung der dt. und rom. Rodungsnamen im Sarganserland





Deutsche Besiedlung



1. Entwicklung der Mengenverhältnisse sprachlicher Herkunft von Toponymen

- Betrachtung der sprachlichen Herkunft von Toponymen in einem geschlossenen geographischen Gebiet.
 - Errechnung von Mengenrelationen für jedes Jahrhundert.
- Bild der chronologischen Entwicklung der Verbreitung einer Sprache.



1. Belegte Toponyme mit dt. und rom. Etyma in Bad Ragaz

	9. Jh.	10. Jh.	11. Jh.	12. Jh.	13. Jh.	14. Jh.	15. Jh.	16. Jh.	Heute
Total	1	1	1	5	120	144	240	268	245
Romanisch	1	1	1	5	114	103	60	77	84
Deutsch	0	0	0	0	6	41	180	191	161
% Rom. : Dt.	100 : 0	100 : 0	100 : 0	100 : 0	95 : 5	71 : 29	25 : 75	28,5 : 71,5	34 : 66



2. Verbreitung eines Bildungstyps mit zeitlich begrenzter Produktivität

- Sammlung eines bestimmten Bildungstyps mit zeitlich begrenzter Produktivität innerhalb eines abgegrenzten geographischen Gebiets.

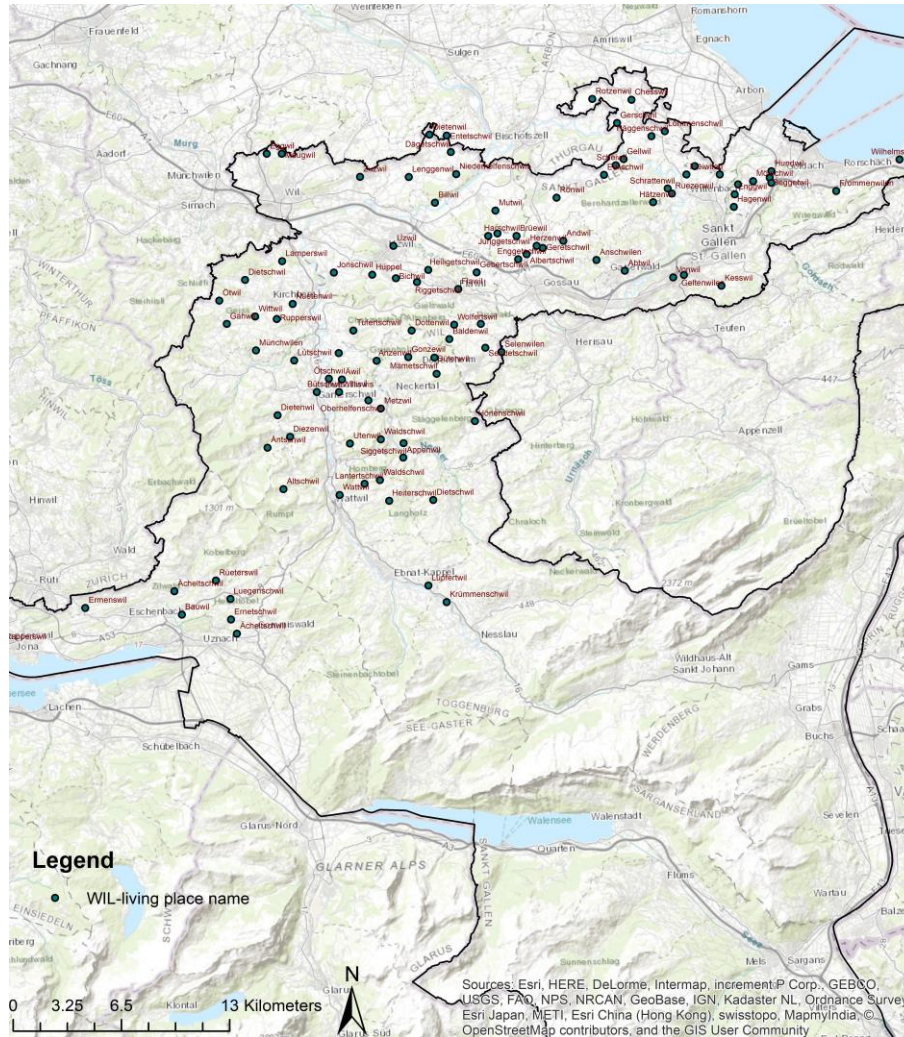
→ In welchem Gebiet und zu welcher Zeit hat eine bestimmte Sprachgruppe namensgebend gewirkt.



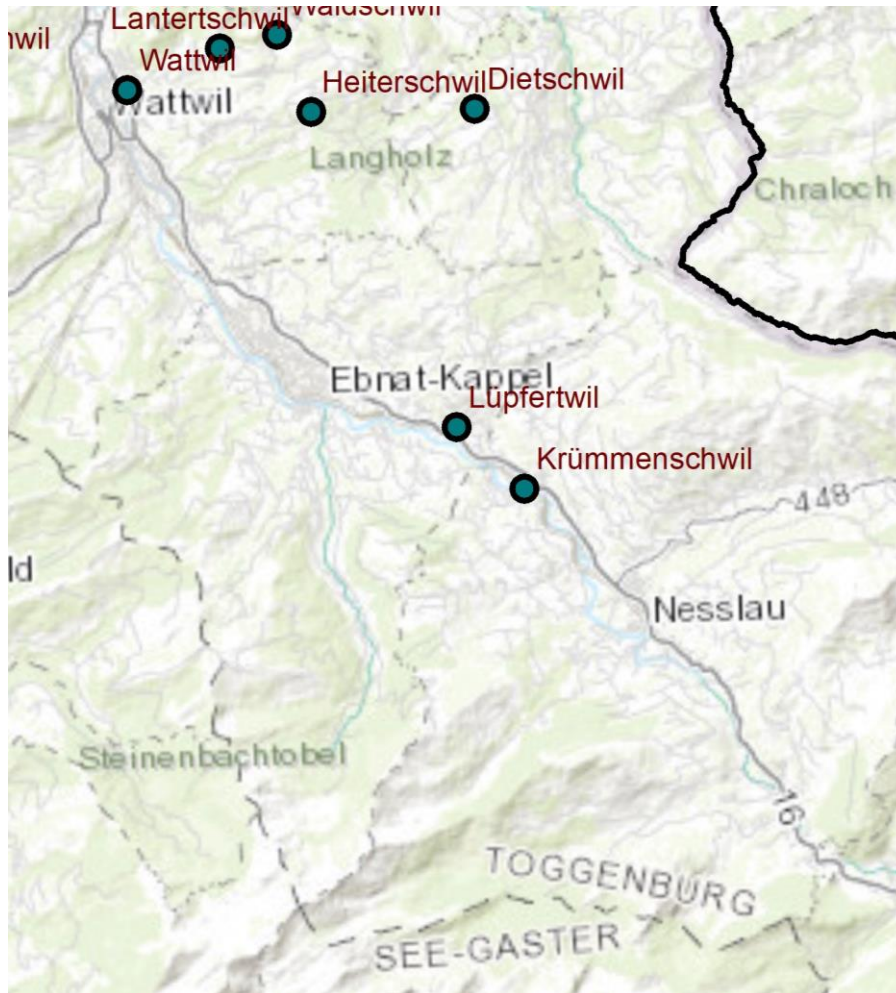
2. Bildungstyp *-wil*

«Unter den Namen, die einer ersten Epoche früher Rodung im Waldgebiet [...] angehören, sind die in der heutigen Schweiz mit *-wil* gefügten Prägungen [...] wohl die zeugniskräftigsten. Sie gelten für den weitem süddeutschen Raum geradezu als die charakteristische «Ausbautype» des 8. und 9. Jahrhunderts. Zweifellos ist auch diese Bildungsweise mit spätern Abwandlungen noch über den genannten Zeitraum hinaus vereinzelt lebendig geblieben. Aber die Zusammensetzung eines germanischen Personennamens mit [...] *-wil* [...] weist im deutschschweizerischen Bereich doch im allgemeinen auf eine Entstehung zumindest noch vor der Wende des 1. Jahrtausends hin.»

(Zinsli 1972: 43f.)



-wil-Namen im Kanton SG



Einbruch des *-wil-* Typs ins Thurtal



3. Abklopfen der Semantik von Toponymen auf siedlungsgeschichtliche Informationen hin

- Untersuchung der Semantik von Toponymen.
- Gewinnung von Informationen zum Siedlungsvorgang.



3. Frühe dt. Toponyme in Bad Ragaz

1260 *colonia* **Ban(e)jch(er)**

1297 *Vroudenberg*

1288 *iuxta pontem dictum* **Sarbrugge**

1390 *an der* **hailigen gūt**



3. Frühe Personennamen in Bad Ragaz

- 1161 **Rudölfus** de Granairs
- 1209 **Albertus** de Bidenins
- 1263 colonia **Alberti** dicti de Aqua
- 1277 **Waldpurga** soror **Sifridi** de Prâuv
- 1288 **Walthero** de Gurtenaesch
- 1295 **Alberto** de Bifurca
- 1342 **Hainrich** von Vinial



Erklärung: Sprachwechsel *Top-Down*

- Besitzernamen und Burgnamen widerspiegeln die Sphäre einer deutschsprachigen Herrschaftsschicht
- Derweil hatte sich ein engmaschigeres romanisches Ortsnamennetz mehr oder weniger erhalten.
- «Besitzkomplex und Siedlungsverband sind zumindest in Unterrätien im 9. Jh. nicht deckungsgleich» (Grüniger 2006)

→ Sprache der Grundherrschaft und Sprache der Bevölkerung waren nicht deckungsgleich.



Rückblick und Ausblick auf die Projektarbeit

- Abgeschlossen: Bearbeitung und Deutung aller Flurnamen, die auf der Landeskarte 1 : 25'000 vertreten sind.
- Publikation auf ortsnamen.ch Ende Februar 2022.
- Aktuelle Arbeit: Deutung der mittelalterlich belegten Flurnamen, welche nicht auf der Landeskarte 1 : 25'000 vertreten sind
- Abschluss der Dissertation des Doktoranden Elia Ackermann
- Ende November 2022: Endgültige Publikation auf ortsnamen.ch und Archivierung des physischen und digitalen Bestandes



Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Das Team des Projekts «Die Flurnamen des Kantons St. Gallen (TopSG)» bedankt sich bei allen Anwesenden für ihre Teilnahme und das Interesse. Wir wünschen alles Gute und hoffen auf ein frohes Wiedersehen bei der nächsten Gelegenheit!



Literaturverzeichnis (Auswahl)

- Berchtold, S. & L. Steiner. 2020. Sprachliche Integration: Mittelalterliche Ortsnamen im Kontaktgebiet des Kantons St. Gallen. In: *Namenkundliche Informationen*. Bd. 112. S. 13-44.
- Camenisch, W. 1962. *Beiträge zur alträtoromanischen Lautlehre auf Grund romanischer Orts- und Flurnamen im Sarganserland*. Zürich: Juris.
- Decurtins, A. 1987. Beiträge zur Raetia Romana. Voraussetzungen und Folgen der Eingliederung Rätiens ins Römische Reich. In: *Vom Vulgärlatein zum Rätoromanischen*. Chur: Terra Grischuna.
- Eichenhofer, W. 1999. *Historische Lautlehre des Bündnerromanischen*. Tübingen: Francke.
- Grüniger, S. 2006. *Grundherrschaft im frühmittelalterlichen Churrätien. Ländliche Herrschaftsformen, Personenverbände und Wirtschaftsstrukturen zwischen Forschungsmodellen und regionaler Quellenbasis*. Chur: Desertina.
- Sonderegger, S. 1979. Die Siedlungsverhältnisse Churrätien im Lichte der Namenforschung. In: Werner, J. & E. Ewig (Hg.). *Von der Spätantike zum frühen Mittelalter: Aktuelle Probleme in historischer und archäologischer Sicht*. Sigmaringen: Thorbecke. S. 219-254.
- Stricker, H. 2017. *Werdenberger Namenbuch*. 8 Bde. Zürich: Werdenberger Namenbuch.
- Trüb, R. 1951. *Die Sprachlandschaft Walensee-Seeztal*. Frauenfeld: Huber & Co.
- Zinsli, P. 1972. "Lügen" und "Läuse" in alemannischen und romanischen Flurnamen. Klagenfurt.